

Berufskrank durch Sonne

Erhöhtes Hautkrebsrisiko bei Arbeit im Freien - die Nationale Hautkrebskampagne 2018 informiert

Im Pensionsalter leidet mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung unter Vorstufen von weissem Hautkrebs. Rund 25'000 Personen jährlich erkranken sogar an aggressiveren Formen davon. Weiterhin stellt der gefährliche schwarze Hautkrebs auch bei jüngeren Menschen eine häufige Todesursache dar. Die diesjährige Hautkrebskampagne der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (SGDV) im Mai 2018 informiert speziell über ein erhöhtes Hautkrebsrisiko bei Arbeiten im Freien.

Mit zunehmendem Alter steigt auch in Abhängigkeit der Sonnenexposition das Risiko, an einer Form des weissen Hautkrebs zu erkranken. Jede dritte Person im Pensionierungsalter weist Vorstufen von Hautkrebs (aktinische Keratosen) auf. Diese können sich zu einem richtigen Hautkrebs, dem sogenannten Spinaliom (spinozelluläres Karzinom) entwickeln. Dies ist bei 20'000 bis 25'000 Personen jährlich der Fall. Weiter erkranken in der Schweiz rund 2'000 Personen an schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom), welcher nach wie vor eine häufige Todesursache darstellt. Mit diesen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hohen Werten ist die Schweiz in Europa Spitzenreiter und gilt weltweit als «Hochrisikoland». Die Dermatologen gehen von der Annahme aus, dass dies auf die relativ hohe UV-Belastung der Schweizer Bevölkerung insbesondere durch die Freizeit in den Bergen und durch häufige Reisen in sonnige Länder zurückzuführen ist.

Heller Hautkrebs – eine Berufskrankheit?

Personen, die langjährig im Freien arbeiten, tragen ein erhöhtes Risiko für den hellen Hautkrebs, vor allem für das sogenannte Spinaliom. In einigen Ländern ist dieses Krankheitsbild heute als Berufskrankheit anerkannt. In der Schweiz übernimmt die SUVA nach Abklärung des Zusammenhangs der Krankheit mit der Berufstätigkeit die Kosten der Behandlung (weitere Informationen: www.suva.ch/sonne). Das generell hohe Risiko in der Schweiz ist ein Anlass dafür, die diesjährige Hautkrebskampagne 2018 unter dem Motto «BERUFSKRANK DURCH SONNE» jenen Personen zu widmen, die möglicherweise als Arbeitgeber oder als Angestellte betroffen sein könnten. Die Kampagne richtet sich an all jene Berufsgattungen, die häufig im Freien arbeiten, zum Beispiel an Bauarbeiter, Strassen- und Gleisarbeiter, Forst- und Gartenarbeiter, Landwirte sowie Personal in offenen Schwimmbädern. Sie alle sollen auf das hohe Hautkrebsrisiko und den verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne während der Berufsausübung sensibilisiert werden. Die gute Nachricht dazu: Für den hellen Hautkrebs sind die Heilungschancen, wenn frühzeitig erkannt, gut.

Nationale Hautkrebskampagnen in der Schweiz seit 13 Jahren

Jährlich zeigt sich nach der Kampagne, wie gut und wichtig deren Wirkung ist: Bei der Kampagne 2016 etwa wurden 2'795 Personen untersucht. Bei 580 Personen wurden verdächtige Hautveränderungen festgestellt; darunter 29 bösartige Hauttumore, 6 davon Melanome. Prof. Robert Hunger, Inselspital Bern, stellt erfreut fest, wie wichtig die Kampagne mittlerweile geworden ist: «Die hohe Anzahl von Leuten, die sich untersuchen liessen, zeigt, dass die mehrjährigen Kampagnen die Sensibilität für Hautkrebs bei uns allen erhöhen. Für uns ist klar, dass wir mit dieser Art von Sensibilisierung auf dem richtigen Weg sind.»

2018: Kostenlose Erstuntersuchungen von Muttermalen

Speziell am **14. Mai 2018, dem Nationalen Hautkrebstag** sowie an den Folgetagen bis zum 18. Mai bieten zahlreiche praktizierende Dermatologinnen und Dermatologen sowie dermatologische

Zentren kostenlose Erstuntersuchungen von «verdächtigen» Muttermalen an. Weiter finden lokale Informationsveranstaltungen über Hautkrebs statt. Dr. Gion Tschärner, Leiter der Hautkrebskampagne 2018, meint: «Es ist uns ein ganz zentrales Anliegen, auf den verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne hin zu sensibilisieren. Wenn ich heute Bauarbeiter mit geröteter Haut sehe, dann ist das für mich stets sehr alarmierend. Der Schutz vor zu viel Sonne ist einfach handzuhaben. Wir können gar nicht genug darauf hinweisen».

Hautkrebskampagne 2018 – das Angebot der Dermatologinnen und Dermatologen

- Kostenlose (anonyme) Erstuntersuchungen bei unklaren/verdächtigen Muttermalen, 14.-18. Mai 2018 – bei Dermatologen; Informationen und Anmeldung: www.melanoma.ch
- Publikumsinformation vom 15. Mai 2018, 18.00-19.30 Uhr, Universitätsspital Zürich, Dermatologische Klinik (www.dermatologie.usz.ch)
- Broschüren/Informationen über Sonnenschutz: www.derma.ch oder www.krebsliga.ch

Im Freien arbeitende Berufstätige mit hoher UV-Exposition sind einem hohem Hautkrebs-Risiko ausgesetzt. Bitte beachten Sie die nachfolgenden Tipps:

Schützen Sie sich während der Arbeit im Freien!

Wenn möglich Schatten Suchen - meiden Sie Sonne über Mittag von 11 bis 15 Uhr.

Kleider - Dunkle Farben tragen, langärmelige T-Shirts, Hut mit breitem Rand und Sonnenbrille.

Sonnenschutzmittel/-crème: Hoher Schutzfaktor; nach 2-3 h wiederholen.

Und:

Denken Sie daran, Ihre Kinder beim Spielen / Baden gut vor Sonneneinfluss zu schützen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.suva.ch/sonne

Kontakt und weitere Auskünfte:

Generalsekretariat SGD
Dalmazirain 11
3005 Bern
T 031 352 22 02
www.melanoma.ch
sgdv-ssdv@hin.ch

Dr. med. Carlo Mainetti
Präsident SGDVG
Dermatologia EOC
Ospedale Regionale Bellinzona e Valli
6501 Bellinzona
T 041 91 811 86 82
sgdv-ssdv@hin.ch

Dr. med. Gion Tschärner
Vorstandsmitglied SGDVG und Leiter diesjährige Nationale Hautkrebskampagne
Gutenbergstrasse 12
3011 Bern
T 031 371 70 70
gion.tschärner@hin.ch oder info@derma.city

Weitere Kontaktpersonen *regional*: s. bitte Mediendokumentation